

## Grußwort des BUND Niedersachsen zur Protestaktion am 28. Februar 2026 in Bremervörde

**Liebe Mitstreiter\*innen,**

ihr steht heute hier, weil wir alle wissen: Neue Autobahnen lösen keine Probleme – sie schaffen neue. Der BUND Niedersachsen macht seit Jahren deutlich, dass Fernstraßenneubauprojekte wie die **A20** nicht nur klimapolitisch verfehlt, sondern auch ökologisch katastrophal sind.

Die A20 gilt als das **umwelt- und klimaschädlichste Neubauprojekt des Bundesverkehrswegeplans**. Die geplante Trasse würde **unzerschnittene Naturräume zerstören** und wertvolle Moorböden freilegen. Durch das Ausheben und den weiteren Betrieb würden **Millionen Kubikmeter Torf** bewegt und **Tausende Tonnen CO<sub>2</sub>** freigesetzt. Und dass in Zeiten einer immer sichtbarer werdenden Klimakrise, wo wir verzweifelt darum ringen, weniger Treibhausgas-Emissionen auszustoßen!

**Besonders alarmierend ist der Blick auf den 6. Abschnitt der A20 bei Bremervörde**, um den es hier und heute geht. Mit seinen 12,4 Kilometern Länge und 20 Brückenbauwerken würde der Abschnitt massive Eingriffe in Moor- und Waldgebiete wie das **Kornbecksmoor** und den **Staatsforst Höhne** verursachen. Die Lärmbelastung würde signifikant steigen. Die Trasse würde die **Oste auf einem 276 m langen Bauwerk** queren und zahlreiche empfindliche Lebensräume zerschneiden. Damit zeigt sich einmal mehr, wie zerstörerisch die A20 für Natur, Klima und regionale Lebensqualität wäre – und warum wir uns diesem Projekt auf allen Ebenen entgegenstellen.

Wir wollen diese **verfehlt Verkehrspolitik** nicht akzeptieren. Unsere **Klagen** gegen umweltschädliche Projekte haben bereits zu juristischen Erfolgen geführt und **grobe Fehler** in der Verkehrsplanung aufgedeckt. Ob wir gegen den Planfeststellungsbeschluss zum 6. Abschnitt der A20 vor Gericht gehen, **prüfen** wir daher derzeit mit Nachdruck.

Der BUND fordert eine **Verkehrswende** statt neuer Autobahnen. In Niedersachsen verursacht der Verkehrssektor bereits **21 % der landesweiten Treibhausgasemissionen** – einer der höchsten Werte im Bundesvergleich. Ein weiterer Ausbau von Autobahnen würde diese Entwicklung weiter verschärfen. Denn neue Straßen führen zu mehr Verkehr.

Mobilität muss stattdessen **klima- und naturverträglich** sein. Gerade auch für den **ländlichen Raum** brauchen wir einen **starken ÖPNV**, mehr **Investitionen in die Schiene** und in die **Sanierung vorhandener – oft maroder – Infrastruktur** sowie **sichere Radwege**.

Was wir nicht brauchen, sind **Milliarden für Beton**.

Unser Engagement wirkt. Überall im Land wächst der Widerstand gegen zerstörerische Straßenbaupolitik. Unser Protest zeigt Wirkung und verleiht unserer

gemeinsamen Vision Gewicht: **Wald statt Asphalt. Bahn statt Autobahn. Zukunft statt Rückschritt.**

Der BUND Niedersachsen dankt euch dafür, dass ihr heute hier seid und laut bleibt.  
**Gemeinsam schützen wir Klima, Natur und die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen.**